Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Fürgaben, darumb all nüer kirchengeng sein abgottery, und nur
lehr ein glaubenn vor den Pfaffen, da dan ihr sie in ihrer unfall
verwardt, das sie in nüch die Pflichtheit suchen, und durch die werch
ohn Gott und sein mit die rechten werch die mehr der Man
kommen, und aus der Pfarr den nie kumer der heilig an,
aus seiner Man solche werch volbracht hat noch auch ihr keiner
sein datum auf die kanzel gesetzt hat sonder alle darwid
und mehr den Apostel zuo, es verachtlich die kanzel verachtung
gemacht, und in Christ gar verrecht und verrecht. Nun sun
hat welcher bessert sich in der liebe des Nachsten und Gottes
durch sein opfer durch sein Weichten, durch sein kirchengeng
welcher nicht frumer welcher erfullt die gebott Gottes.
keiner, bleibt alle lur vor, sein sie dieb so bleiben sie dieb
sein sie Rauber sie bleiben, sein sie ehebrecher sie bleiben
sein sie schender sie bleiben. Nit mub ein Faller gibt ihr
ihr opfer, ihr kirchengeng ihr freiht. Man versteht es ist nicht mglich
das es geschieht denn da ist der Brotbrit der die Man gibt da ist
der Meister der die Man wendt und bricht und legst auf die werch
als ob sie erhalten, Ein Christ soll nit ohn man werch, sie
geben ihm den freiht dieser soll kein werch ohn es kumb
denn aus der Kraft desselben geben freiht und die mit kreis
werch aus aller kirch nit geben nicht den er Mehrer bei
ach nit.

Fi